Die Kuriosität der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 43

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

werden Preisabschläge stets an die große Glocke gehängt, Preisaufschläge hingegen in aller Heimlichkeit vorgenommen?

E. Sch.

Die dünkelhaften Helvetier

In einem Bericht vom Deutschen Kinderärzte-Kongreß in Köln zum Thema Pocken lesen wir im ‹Tagesspiegel› (Nr. 5480):

... kann man sich leicht ausrechnen, daß bei dieser Art von moderner Völkerwanderung die Gefahr einer Ansteckung stets vorhanden ist. Um so mehr, als in einigen Ländern, die sich sonst sehr fortschrittlich dünken – beispielsweise in der Schweiz – derzeit überhaupt keine Pocken-Impfpflicht besteht.

Halten zu Gnaden, Herr Dr. med. Müller-Plettenburg, aber ist Ihnen hier ganz unversehens nicht ein klein wenig Gift in die Füllfeder geflossen?
Man soll die Hoffnung nie aufgeben. Vielleicht bringt es die kleine dünkelhafte Schweiz eines Tages doch noch so weit wie der große bescheidene Bruder im Norden – Si parva licet componere magnis ...

Pietje

So oder so

Wieder ist, wie man's im Zürcherland herum öfters erlebt, einer ausgebrochen, wird geschnappt, kommt erneut hinter die Schwedischen und wird angeschnauzt. Und sagt: «Chasch mache wast wotsch: Brichsch ii, ischs nöd rächt, brichsch uus, ischs au nöd rächt.» CE

Feststellung

Schon sehr oft zog ich großen Vorteil daraus, daß ich dümmer aussah, als ich wirklich bin! MG

Zitat der Woche

Zur Tatsache, daß dieses Jahr im Kanton Tessin nur noch vier Jünglinge als Coiffeure aus der kantonalen Gewerbeschule hervorgegangen sind, schreibt die Zürcher ‹Tat›: «Die heutige Jugend will nicht mehr Haare schneiden. Sie schneidet lieber Kurven.»

Der Kinderfreund

Karl der Große liebte die Kinder. Darum ließ er sich im Jahr 800 krönen; eine solche Zahl können die Schüler leicht behalten. -om-

Lieber Nebi!

Ich fahre mit dem Bummelzug Basel–Olten nach Hause. In Pratteln steigt eine superelegante Schöne ein und steuert auf mein Abteil zu. – «Äxgüsi Fräulein, isch do no frei?» – «Jo, natürli!» – Parapluie aufgehängt, Reisetasche plaziert. – «Äxgüsi Fräulein, darf i schnäll zum Fänschter?» – «Bitte!» – Der Zug setzt sich in Bewegung. Nach einer Weile: «Äxgüsi Fräulein, dörft i ächt s Fänschter schnäll uftue?» – «Selbschtverständli!» – Mit großer Anstrengung bringt sie das zustande und schaut nun aufmerksam hinaus, sorgsam darauf bedacht, daß ihre kunstvolle Frisur dabei keinen Schaden nimmt; Spitzentaschentuch zum Winken in der Hand. Endlich scheinen wir beim Haus vorbeizufahren, dessen Bewohner durch den Abschiedsgruß dieser gepflegten jungen Dame beglückt werden sollen: «Gopfrid Schtutz, jetz luege die Cheibe nid emol use!» – Päng, Fenster zu. EJ

Bitte weiter sagen

Einer, der nicht
gar viel weiß,
hat deswegen
lang nicht heiß.

Doch wer nichts mehr
lernen will,
bratet wie das
Huhn am Grill.

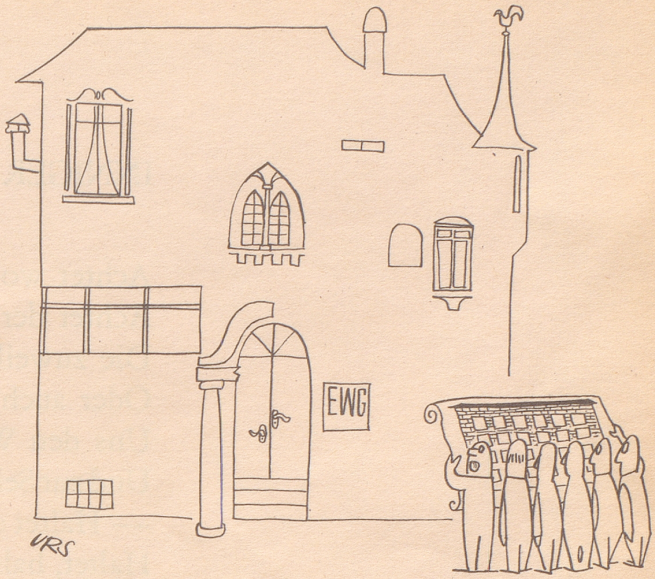
Mumenthaler

Der Unterschied

«Kännsch der Unterschiid zwüschet emene Stummfilm, emene Raadio und em Gält, wos de Polizei z Züri gschtole händ?»
«Kei Aanig.»
«Das isch esoo: bim Stummfilm gseesch öppis, ghöörsch aber nüüt; bim Raadio ghöörsch öppis, gseesch aber nüüt; vo däm Polizei-Gält hingäge gseesch nüüt und ghöörsch nüüt me.» fh

Erster Katarrh

Der Herbst drängt sich langsam in den Vordergrund unter Anwendung von Bronchialgewalt. EM



« Man scheint da vom ursprünglichen Plan etwas abgewichen zu sein . . . »

Die Kuriosität der Woche

Die Hochwildjagd steht seit letzten Freitag wieder offen, und bereits haben unsere Jäger tüchtige Arbeit geleistet. Möge den restlichen Jagdtagen noch recht warmes Wetter beschieden sein, zum Frommen der Jäger und der Tiere!

«Echo von Grindelwald»